



Franz Josef Röll
Fachbereich Sozialpädagogik
Fachhochschule Darmstadt

Digitale Ungleichheit und neue Bildungszugänge für Jugendliche

Unter der Prämisse, die digitale Ungleichheit zu beseitigen, bedarf es nicht nur der Bereitstellung einer technischen Infrastruktur. Folgende Aspekte können m. E. dazu beitragen, neue Bildungszugänge für Jugendliche zu erschließen.

- Abkehr von dem bei Internet-Projekten mit Jugendlichen dominanten Komm-Prinzip, hin zu zum Geh-Prinzip. Notwendig ist es aktiv Kontakt mit Jugendlichen aufzunehmen, durch Aktivierung, Partnerschaften, Einbindung durch interaktive Angebote (z.B. Netzolympiade).
- Abkehr von dem Prinzip, ein dem traditionellen Nachrichtensystem adäquate Darstellungsform für Jugendliche zu implementieren. Als Alternative bietet sich an, Deutungs- und Darstellungsräume zu eröffnen, vergleichbar den Weblogs. Dieser Raum sollte zugleich ein (subjektiver) Beurteilungsraum sein (von Jugendlichen für Jugendliche).
- Abkehr von dem Prinzip, dass Bildung vor allem die Fähigkeit ist, sich formal-kausal bzw. logisch-rational über Schriftform auszudrücken. Es wird als notwendig angesehen, dass präsentative Denkweisen (Bild, Symbol, Musik, Film) ausgiebigen Raum zur Darstellung erhalten sowie unterschiedlichen Lernpräferenzen Rechnung getragen wird.